



VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK NIEDERSACHSEN E.V.

Geschäftsbericht 2010

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V.

Hausmannstraße 9 - 10
30159 Hannover

Tel.: 0511 - 39 16 50

Fax.. 0511 - 391675

1. Vorsitzender: Dietrich Höper
Steuernummer: 45/270/02383

Inhaltsverzeichnis

1. Der VEN in 2010
2. Die Arbeit der Geschäftsstelle
 - 2.1 Capacity Building Programm (CBP) der AGL
3. Der VEN-Vorstand
4. Das VEN-Projekt „Landraub“
5. Das VEN Projekt „Menschen – Rechte – Möglichkeiten“
6. Das VEN-Projekt „Hungern für die Tankfüllung“
7. Neues Internetportal für niedersächsische Süd-Partnerschaften, 2010 - 2011
8. Lobbyarbeit/Perspektiven des VEN
9. Vertretung des VEN in externen Gremien
10. Finanzabschluss 2009 - 2010

Anhang:

- Finanzbericht 2008
- Prüfbericht der Kassenprüfer für das Jahr 2009 und 2010

1. Der VEN in 2010

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Er wurde 1991 gegründet und zählt aktuell 87 Mitgliedsorganisationen und 44 Einzelmitglieder.

Dazu gehören Hilfsorganisationen, Kirchen und kirchliche Arbeitsstellen, Nord-Süd-Partnerschaftsvereine, Weltläden und Fair-Handelsorganisationen sowie Initiativen für entwicklungspolitische Information und Bildung.

Mehr als 80 Prozent der Mitgliedsorganisationen arbeiten rein ehrenamtlich.

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. versteht es als seine Aufgabe, durch Bildungs- und Informationsarbeit das Engagement der Menschen in der entwicklungspolitischen Arbeit in Niedersachsen zu stärken.

In seinen Veranstaltungen und Bildungsaktivitäten setzt der Verband entwicklungspolitische Akzente und fördert dadurch die öffentliche Wahrnehmung entwicklungsorientierter Themen.

Seit 1992 führt der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. vom Land Niedersachsen geförderte Projekte durch und konnte dabei seine Kompetenz in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit kontinuierlich ausbauen.

Das auch vom Niedersächsischen Landtag ausdrücklich begrüßte und beschlossene Promotoren-Modell des VEN ist zum Vorbild für eine moderne und professionelle Eine-Welt-Arbeit geworden. Ziel dieses Konzeptes ist es, Menschen in Niedersachsen zu einem Engagement in der „Eine-Welt-Arbeit“ zu motivieren, zu professionalisieren und zu vernetzen.

(Diese Sichtweise wurde auch im Ministerpräsidentenbeschluss vom Oktober 2008 erneut unterstützt und bekräftigt.)

Vernetztes Denken und Handeln ist eine wichtige Grundlage unserer modernen Dritte-Welt-Arbeit:

*Durch den VEN wird die Arbeit von ehrenamtlichen Initiativen und Gruppen deutlich effizienter gestaltet, denn **ehrenamtliche Arbeit braucht ein professionelles Rückgrat.***

Das große Potential bürgerschaftlichen Engagements wird deshalb vom VEN – wie vom Niedersächsischen Landtag und den Ministerpräsidenten der Länder gefordert – unterstützt und motiviert. Dieser Weg wird auch 2011 fortgesetzt.

Eine-Welt-Verantwortung beginnt in den Köpfen. Die Menschen in Niedersachsen werden durch das Netzwerk dafür gewonnen, ihr Denken und Handeln an der Eine-Welt-Verantwortung zu orientieren und – im Sinne der Umsetzung der Beschlüsse der großen Konferenzen (Rio 1992, Johannesburg 2002, der Beschlüsse zu den MDG's und anderer) für eine zukunftsfähige Entwicklung aktiv zu werden.

Die immer stärkere Ein- und Anbindung der Mitglieder an den VEN geschieht durch den Einsatz und dem Transport unterschiedlicher Themen und Projekte.

Unsere Projekte werden durch die Koordinationsarbeit der Geschäftsstelle verzahnt und können somit auch Projekte außerhalb des VEN unterstützen.

2. Die Arbeit der Geschäftsstelle

Ein wesentliches Instrument des VEN ist die Geschäftsstelle für interne und externe Kommunikation, Beratung und Vernetzung, landesweite und regionale Veranstaltungen, Konferenzen und Seminare mit wechselnden Themen und Kooperationspartnern. Weiterhin gehören **persönliche Kontaktpflege und Präsenz in verschiedenen Gremien** und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zu unseren Arbeitsfeldern.

Somit **konnte der VEN seine Rolle als verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner und Dialogpartner zu entwicklungspolitischen Fragen in Niedersachsen** - für Mitgliedsgruppen sowie für staatliche-, kommunale-, kirchliche- und zivil gesellschaftliche Stellen und Akteure – weiter stärken.

Inhaltlich gab es 2009/10 Schwerpunkte zu Globalem Lernen, Fairem Handel und Antirassismus. Der VEN beschäftigt zur Zeit vier hauptamtliche MitarbeiterInnen: einen Geschäftsführer, eine Verwaltungskraft und zwei MitarbeiterInnen, die im Rahmen von Projekten angestellt sind.

Für die Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsarbeit wurden in 2010 die Mittel des Landes und des Bundes verwendet. Der VEN versucht den niedersächsischen entwicklungspolitischen NRO durch ein erweitertes Beratungsangebot dabei zu helfen, ihre entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit noch professioneller und effizienter zu gestalten.

Als Mitglied des **Netzwerkes „Globales Lernen“** ist der VEN ein Träger des Projektes „Globales Lernen an Schulen“. Der VEN koordiniert in Zusammenarbeit mit VNB und biz das „Netzwerk Globales Lernen in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Bremen und Niedersachsen“ und setzt so wesentliche Impulse für das Globale Lernen, so auch für die Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung in niedersächsischen Schulen.

Jugendarbeit „Was macht der VEN?“ Erfahrungen aus dem Fachforum der AGL:

In diesem Fachforum arbeitete der VEN mit an den Fragen zur Herausforderung **„Jugend gewinnen für die Eine Welt Arbeit – aber wie?“**. Wir beraten, wie wir dazu beitragen können, die Eine Welt Landesnetzwerke aufnahmebereiter zu machen für Interessen von Jugendlichen. Ebenso wollen wir mehr Transparenz und Vernetzung in diesem Bereich herstellen.

Besonders berücksichtigt werden dabei Informationen aus und über Süd-NRO. Ihr Wissen und ihre Forderungen sollen einbezogen werden, denn die Einbeziehung ihrer Perspektive ist eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Umsetzung des Themenschwerpunkts.

Unsere Bemühungen um die Jugendarbeit standen im Kontext der **demografischen Entwicklung**: Es gibt zukünftig immer weniger Jugendliche und um die wenigen „raufen“ sich alle. Somit entsteht sehr schnell eine Konkurrenz-Situation zu anderen Akteuren.

Ein weiteres Problem der Jugendarbeit: die **„Kulturen“ in der Eine-Welt-Arbeit passen nicht zusammen**, Jugendliche stoßen auf Gruppen mit älteren Menschen, die einen völlig anderen Arbeitsstil haben als sie selbst.

Aber auch: Jugendarbeit verändert sich zur Zeit massiv durch die Ganztagschule. Deshalb gilt es, Schnittflächen zwischen Angeboten des Globalen Lernens im Unterricht und Jugendarbeit zu identifizieren.

Die Maßnahme widmet sich einzelnen Aspekten einer partizipativen Gestaltung der Entwicklungszusammenarbeit mit Jugendlichen.

Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit Partizipation und Methoden die nah an der Arbeitspraxis von Jugendlichen sind und insbesondere auf die spezifischen Bedarfe eingeht.

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. konnte bereits 2010 erste, sehr positive Erfahrungen durch seine Mitarbeit in der bundesweiten Plattform der AGL sammeln.

Wir werden an der Implementierung der Ergebnisse der bundesweiten AGL-Tagung für Niedersachsen arbeiten und uns in die Folgeveranstaltungen auf der Bundesebene in 2011 einbringen.

An der Erstellung einer Arbeitshilfe zur Jugendarbeit wird der VEN beteiligt sein.

<http://www.agl-einewelt.de/component/content/article/11-aktuell/333-mach-mal-zukunft>

2.1 Capacity Building Programm (CBP) 2010:

Die „Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungspolitischen Landesnetze – agl“ setzt auch in 2010 ein Capacity Building Programm im Kontext der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit um, finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Aufgrund einer Laufzeitverlängerung des Vorläufer-CBP hat das neue CBP eine Projektlaufzeit vom 01.04.2009 bis 31.03.2012.

Das CBP der agl ist inzwischen flächendeckend bundesweit bekannt und die Gruppen und Initiativen gehen aktiv auf die Eine-Welt Landesnetzwerke zu und fragen um Unterstützung und/oder Kooperationsmöglichkeiten nach.

Die Koordinationsarbeit des VEN in Niedersachsen wird zu etwa 50 % aus Mittel aus oben benanntem Programm finanziert.

3. Der VEN Vorstand

Auf der Jahresmitgliederversammlung am 19. Februar 2010 hatten die Mitglieder des Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. einen neuen Vorstand gewählt.

Dieser wird bis 2012 unser Netzwerk vertreten.

Der VEN Vorstand traf sich in 2010 zu 5 Vorstandssitzungen.

Darüber hinaus engagierten sich einzelne Mitglieder des Vorstandes in die Projektplanungen des VEN, in Beiräte von Projekten, in die Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit des VEN und standen oft zum Austausch mit dem GF zur Verfügung.

„Steuer gegen Armut“

Eine „Steuer gegen Armut“ in Form einer Finanztransaktionssteuer müsse her, forderte – und fordert - der VEN-Vorstand. Er trug sich in die Liste der Unterstützer des Offenen Briefes an die Staats- und Regierungschefs der G 20 ein. Auch die niedersächsischen Abgeordneten des Bundes- und Landtages wurden in persönlichen Anschreiben aufgefordert, sich für die Durchsetzung der Forderung stark zu machen. Die Mitglieder und Mitgliedsorganisationen des VEN wurden in einem Anschreiben auf den Beschluss hingewiesen und darum gebeten, im Rahmen ihrer eigenen Möglichkeiten die Kampagne „Steuer gegen Armut“ zu unterstützen.

Diese Aktion verlief sehr erfolgreich. Zahlreiche Abgeordnete antworten in z. T. persönlichen Briefen.



Dietrich Höper (1. Vorsitzender),



Gabriele Janecki (Finanzen),



Reinhold Bömer,



Ute Heda



Marion Rolle und



Ulrich Kowalke.

4. Projekte: Landraub - 1.8.2010 bis zum 30.6.2012.

Themenschwerpunkt des Projektes

Das aktuelle entwicklungspolitische Thema zunehmender Landkäufe in Entwicklungsländern wird durch das Projekt in die Öffentlichkeit gebracht. Dazu entwickelt das Projekt eine Ausstellung, die mit einem umfangreichen Begleitprogramm anschließend durch Niedersachsen tourt. Projektlaufzeit ist vom 1.8.2010 bis zum 30.6.2012.

Ausstellung – Film - Begleitprogramm

Die Ausstellung umfasst 7 Themenbanner und einen Stehmonitor, an dem Filme ausgewählt werden können. Eine Infomappe, Handzettel und die Internetseite geben genügend Stoff zum weiterlesen. Um die globalen Zusammenhänge darzustellen hat der VEN in Kooperation mit dem Büro für Bildungs- und Erlebnisplanung einen Landraub-Index (LRX) erstellt. Er zeigt die Entwicklung von zunehmenden Landkäufen und kann in Zukunft weitergeführt werden.

Das Projekt hat einen Kurzfilm zum Thema erstellt, der über die Homepage, in der Ausstellung und über YouTube in die Öffentlichkeit gebracht wird.

Das Begleitprogramm bietet ein interaktives Spiel für Schulklassen, Führungen durch junge Freiwillige, Diskussionsveranstaltungen vor Ort und Workshops zur Erstellung von Postkarten. Die Führungen bieten eine konkrete Möglichkeit für Weltwärts-Rückkehrer, in der Inlandarbeit aktiv zu werden. In einem Seminar werden sie vorab vom VEN geschult. Die Ausstellung wird mit örtlichen Kooperationspartnern umgesetzt. Den Auftakt macht in Lüneburg das Heinrich-Böll Haus. Bei der Umsetzung werden Gelder des Projektes in die Regionen fließen.

Das Projekt ist im August 2011 als offizielles Dekade Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet worden. Die Förderung erfolgt durch die niedersächsische Bingostiftung, durch Mittel des BMZ, den Evangelischen Entwicklungsdienst (EED), den Katholischen Fonds sowie den Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB).

Projektleitung: Katrin Beckedorf

5. Projekte: Menschen - Rechte – Möglichkeiten – 01.04.2009 – 30.04.2011**„Menschen.Rechte.Möglichkeiten“ – ein Projekt des VEN zu den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechten**

Ernährung, Gesundheit, Bildung, würdige Arbeit – dies sind Menschenrechte, die mit entwicklungspolitischen Fragestellungen in Süd und Nord eng verwoben sind. Der VEN hat in seinem landesweiten Projekt „Menschen.Rechte.Möglichkeiten“ diese Rechte zum Thema gemacht. Ziel war, einen menschenrechts-basierten Blick in die entwicklungspolitische Diskussion in Niedersachsen zu tragen mit der Botschaft: „Menschen sind Träger von Rechten, nicht Empfänger/innen von Almosen“. Das Vorhaben intendierte auch, Zusammenhänge aufzuzeigen zwischen globalen Rechten und unserem Lebensstil hierzulande. Angesprochen waren sowohl Vertreter/innen von Initiativen und VEN Mitglieder, als auch junge Menschen in der Berufsausbildung. Dazu hat der VEN eine 30-Stunden-Stelle geschaffen, die die Aktivitäten in der Landesgeschäftsstelle koordiniert.

„Menschen.Rechte.Möglichkeiten“ erstellte eine Hörbuch-CD. Diese lässt sieben ungewöhnlich engagierte Menschen aus allen Kontinenten zu Wort kommen, die sich für die sozialen Menschenrechte einsetzen. Sei es die Landrechtsfrage für die sogenannten „Unberührbaren“ in Tamil Nadu/Indien, die vom Klimawandel bedrohte Inselwelt des Pazifiks, die HIV/AIDS Bedrohung in Südafrika, das Bemühen um Mitbestimmungsmöglichkeiten von Kindern in Cartagena/Kolumbien oder die Versorgung von Flüchtlingen ohne legalen Aufenthaltsstatus in Hannover – das Hörbuch zeigt, welche Wirkung der Einsatz Einzelner Personen oder kleiner Gruppen haben kann. Begleitend erschien eine 32-seitige Handreichung, die die sozialen Menschenrechte erläutert und weitere gute Beispiele aufzeigt (mittlerweile in der zweiten Auflage).

Zahlreiche Kooperationsveranstaltungen und Workshops haben die Idee des Projekts in das Land Niedersachsen getragen: Gemeinsam mit VEN-Mitgliedern, anderen Initiativen und berufsbildenden Schulen wurden auf diese Weise viele Menschen erreicht: in Oldenburg, Lüneburg, Göttingen, Hannover, Celle, Hildesheim, Harsum, Sievershausen, Delmenhorst, Holzminden, Verden, Bad Pyrmont und Einbeck fanden Veranstaltungen statt. Ohne die lokale Unterstützung von ehrenamtlich Tätigen und Lehrer/innen wäre dieses jedoch nicht möglich gewesen!

Den Abschluss des Projekts bildete eine landesweite Fachtagung im Hannoverschen Stephanstift zum Thema „Das Menschenrecht auf Ernährung im Blickpunkt von Entwicklung“ im Februar 2011.

Finanziell möglich war „Menschen.Rechte.Möglichkeiten“ aus Mitteln des BMZ, der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung und dem evangelischen Entwicklungsdienst. In Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt und in päd. Verantwortung des VNB.

Kontakt zum Projekt: VEN, Christian Cray, Hausmannstraße 9-10, 30159 Hannover. Tel. 0511-39 08 89 81. cray@ven-nds.de

6. Projekte: Hungern für die Tankfüllung – 01.04.2008 bis 30.04.2010

Themenschwerpunkt des Projektes:

Die globalen Auswirkungen des Ausbaus von Bioenergie. Niedersachsen ist in Deutschland führend im Bereich Bioenergie. Der Ausbau der regenerativen Energien hat insbesondere in Niedersachsen zu einer Ausdehnung der Flächennutzung für die Bioenergie geführt. Mit dem Projekt stellt der VEN die Frage nach den globalen Auswirkungen für diese Ausweitung. Ziel war die globale Fragestellung im Dialog bei Akteuren und der Öffentlichkeit in Niedersachsen einzubringen. Die Laufzeit war vom 1.4.08 bis zum 31.3.2010. Das Projekt wurde von einem Beirat aus Vertretern von Umwelt-, Entwicklungs- und Agrarverbänden sowie der niedersächsischen Wirtschaft begleitet. Für den VEN war es eine neue Erfahrung mit Wirtschaftsvertretern zu arbeiten. Mit dieser breiten Zusammensetzung im Beirat ist es gelungen, neue Zielgruppen zu erreichen und die Frage nach den globalen Auswirkungen mit diesen konstruktiv zu diskutieren. Der Informationsfluss zu aktuellen Entwicklungen auf Bundes- und Europaebene bestand durch die Einbindung in die Plattform „nachhaltige Bioenergie“ (www.plattform-nachhaltige-bioenergie.de). Der VEN hat mehrfach bei Positionspieren und Anschreiben an EU-Abgeordnete mit gezeichnet.

Aktivitäten und Materialien aus dem Projekt:

Veranstaltungen – Dialog – Öffentlichkeit

Mit der Ev. Akademie Loccum wurde gemeinsam eine internationale Tagung durchgeführt. Die Ergebnisse sind in den Loccumer Protokollen festgehalten und können bestellt werden.

Neben der Tagung gab es drei regionale bzw. Themenveranstaltungen, die gemeinsam mit dem Beirat umgesetzt wurden. Besonderer Schwerpunkt war die Arbeit mit niedersächsischen Verbänden. Gemeinsam mit dem BUND, dem NABU, Brot für die Welt, der ABL, dem VCD und Mensch & Region Hannover wurden Forderungen zum Ausbau nachhaltiger Biomasse für Niedersachsen erarbeitet. Diese wurden in einem persönlichen Gespräch mit Minister Ehlen im niedersächsischen Landwirtschaftsministerium im April 2010 erörtert.

Jugend – Schule - Öffentlichkeit

Das Projekt hat einen Lern-Quiz (CD-Rom) mit dazugehörigen Unterrichtsmaterialien (Broschüre) in Kooperation mit dem Welthaus Bielefeld erstellt. Die Broschüre ist noch beim VEN vorrätig und wird bestellt. Außerdem wurden im Projekt verschiedene Jugendmaßnahmen durchgeführt. Insgesamt 30 Jugendliche aus Stadt und Land in Niedersachsen erstellten einen Musik-Rap und 19 verschiedene Postkartenmotive zum Thema. 1000 Musik-CD wurden im Projekt verteilt. Die Evaluation des Raps über niedersächsische Radiosender belief sich auf 600.000 Zuhörer und mehr. 50.000 Postkarten wurden in Hannover und Osnabrück zu 100 % über City-Cards verteilt.

Das Projekt ist als offizielles UN-Dekade-Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2008/2009 ausgezeichnet worden und wurde gefördert durch die Niedersächsische Umweltlotterie Bingo, InWent aus Mitteln des BMZ, die niedersächsische Umweltstiftung, den Evangelischen Entwicklungsdienst (EED), den Katholischen Fonds und die niedersächsische Staatskanzlei.

Projektleitung: Katrin Beckedorf

7. Projekt: Internetportal für niedersächsische Süd-Partnerschaften, 2010 - 2011

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) hat eine neues Internetportal ins Leben gerufen, auf dem sich niedersächsische Akteure aus verschiedensten Bereichen präsentieren, die eine Partnerschaft oder ein Projekt zu Partnern in Entwicklungs- und Schwellenländern haben.

Die Partnerschaften von Schulen, Kirchen, NROen, Kommunen und dem Land Niedersachsen werden auf dem benutzerfreundlichen Portal `Niedersachsen - Eine Welt` in einem kurzen Projektsteckbrief vorgestellt.

Sinn und Nutzen der Internet-Seite:

Vorhandene Partnerschaften erfahren voneinander, können sich vernetzen und Erfahrungen austauschen, z.B. wenn Projekte im selben Land durchgeführt werden und durch eine dort veränderte politische Situation neue strukturelle Projekt-Ansätze nötig werden.

Ist ein Projekt erst in Planung, kann es nützlich sein, sich von Akteuren mit ähnlichen Projektstrukturen oder Zielländern vorher Anregungen zu holen und von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

Kernstück der Plattform ist die Seite der Partnerschaften, auf der die Projekte auf zwei Karten nebeneinander dargestellt werden: eine Niedersachsen-Karte für die hiesigen Partner und eine Weltkarte mit den Standorten der Südpartner. Direkt unter den Karten findet sich eine Liste der Partnerschaften.

Verschiedene Filter ermöglichen es, je nach Interesse, zu selektieren (Institution, PLZ-Bereich, Länder usw.).

Klickt man eines der Projekte an, kommt man zu den einzelnen Projektsteckbriefen.

Möglichst viele Partnerschaften und Projekte sollen auf der Plattform vereint werden, damit hier ein niedersächsischer Gesamteindruck entwicklungspolitischen Engagements entsteht.

Gefördert wird das Projekt von der Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt- und Entwicklungszusammenarbeit und dem Land Niedersachsen.

Projektleitung: Britta Beyersdorf

8. Projekt: Lebensweltmeister – 2009 - 2010

Lebenswelten Jugendlicher in der Einen Welt: Darum ging es bei dem bundesweiten Schulwettbewerb "EineLebensWeltmeisterschaft", der 2010 anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft der Männer stattfand. Getragen wurde das Projekt von der agl und in Niedersachsen vom VEN. Der Wettbewerb verband den Eine Welt-Gedanken in Deutschland mit dem Fair Play-Gedanken aus dem Sport.

Gleich zwei Wettbewerbsbeiträge mussten die 204 Teams leisten, die an der EineLebensWeltmeisterschaft teilnahmen: Neben der fußballerischen Leistung setzten sie sich in einem kreativen Beitrag mit einem der 204 FIFA-Länder auseinander. Beide Teilleistungen flossen gleichberechtigt in die Bewertung ein.

353 Projektteams hatten sich auf die EineWeltMeisterschaft beworben, 204 konnten an der EineLebensWeltmeisterschaft teilnehmen. Jedem der ausgewählten Teams, die jeweils aus mindestens 12 Mitgliedern der Klassen 7 bis 9 bestanden, wurde eines der 204 FIFA-Länder

"zugelost". Intensiv befassten sich die SchülerInnen unter dem Motto "Jugend in der Einen Welt" mit Perspektiven Jugendlicher aus "ihrem" FIFA-Land und hielten die Ergebnisse auf Plakaten fest, die im Rahmen der Endrunde im Kieler Landeshaus ausgestellt wurden.

Im sportlichen Teil des Wettbewerbs stellte jedes Projektteam eine gemischte Mannschaft (6 plus 1) zusammen, die mindestens aus drei Jungen bzw. Mädchen bestand.

Nach 31 Vorrunden- und 16 Zwischenrundenturnieren spielten in der Endrunde in Kiel am 9. Juni 2010 32 Teams um den Titel. **"EineLebensWeltmeister" wurde Pakistan.**

Projektleitung für Niedersachsen: Britta Beiersdorf

9. Lobbyarbeit / Perspektiven der entwicklungspolitischen Inlands-/Bildungsarbeit:

Die BINGO-Stiftung führt jetzt den offiziellen Namen „Niedersächsische Umweltstiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit“. Um den Aspekt der Entwicklungszusammenarbeit zu betonen, sollten wir vom VEN und vom VEN-Umfeld im eigenen Interesse alle Abkürzungen, die allein den Aspekt „Umwelt“ benennen, nicht verwenden.

Die neue BINGO-Satzung schreibt den Sitz des VEN für den Umweltrat erstmals fest. Ein guter Erfolg für den VEN.

Die Initiative Inlandsarbeit der agl wird weiter vorangetrieben. Die agl konzentriert sich in ihrer Lobbyarbeit dabei in erster Linie auf den Teil eines bundesweiten PromotorInnen-Programms. Es hat Konsultations- und Abstimmungstreffen mit anderen Organisationen und Akteuren gegeben; mit einem Pilotvorhaben mit einem Teil der Bundesländer soll im kommenden Jahr – finanziert aus BMZ-Mitteln – gestartet werden. Wenn dies gelänge, wäre es eine erhebliche Ausweitung des jetzigen CBP-Programms.

10. Vertretung des VEN in externen Gremien :

BINGO-Lotterie Umweltrat (Reinhold Bömer, VEN)

„Netzwerk Globales Lernen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bremen und Niedersachsen“, (Christian Cray, VEN)

VENRO-AG „Bildung lokal-global“ (Reinhold Bömer, VEN)

VENRO-AG „Initiative Inlandsarbeit“ (Hannes Philipp, VEN)

Beirat „Servicestelle Kommunen in der Eine Welt“, (Hannes Philipp, VEN)

AK Bildung für Nachhaltige Entwicklung des Niedersächsischen Kultusministeriums

(Gabriele Janecki, VEN)

NUN-Projektgruppe (Gabriele Janecki, VEN)

11. Finanzabschluss 2009 und 2010:

Die Finanzen für 2009 und 2010 wurden von den Kassenprüfern geprüft.

In der Anlage finden sie die entsprechenden Details.